

Historisches Bauwerk, Mauerwerkssanierung, Rückverankerung

Baufaufgabe



Die Stadt Rothenburg ergriff im Jahr 2014 Maßnahmen zur Sanierung des Stadtmauerabschnittes in der Burggasse, am Rande des historischen Altstadtkernes. Im Laufe der Zeit entstanden lokale Verformungen (Ausbauchungen) und ein Überhang der Mauerkrone, so dass der Mauerabschnitt nicht mehr standsicher war. Somit musste die Mauer auf einer Länge von 40 m saniert werden.

Die Ausbauchungen und Überhängen waren bis zu 33 cm groß, des Weiteren beschädigte der starke Efeubewuchs das gesamte Mauerwerk und die Fugen waren größtenteils ausgebrochen. Durch die offenen Fugen in der Mauerkrone konnte Wasser eindringen, welches die Steine verwittern ließ.

Nachdem das Mauerwerk per Hand von sämtlichen Pflanzenbewuchs befreit und die Fugen teilweise ausgestemmt wurden, begannen wir im Imloch-Bohrverfahren mit den Bohrungen für die Verpressanker.

Anschließend wurde die gesamte Mauer im anstehenden Kalkstein rückverankert, poröse Steine von Hand ausgetauscht, Hohlräume durch Injektionen mit einem Trass-Kalk-Mörtel verpresst und die Fugen im Trocken-Spritzverfahren wieder neu verfüllt. Damit die Ankerköpfe auf der denkmalgeschützten Mauer nicht sichtbar bleiben, wurden Steine aus der Mauer entfernt und nach dem Einbau der Anker als Ankertaschen wieder vor diese gesetzt.

Die Arbeiten konnten zur vollsten Zufriedenheit des Bauherren in der vertraglichen Bauzeit ausgeführt werden.



Allgemeine Angaben

Bauherr/ Auftraggeber	Stadt Rothenburg o.d. Tauber
Planung	BFI Zeisser GmbH & Co. KG Ellwangen
Bauzeit	12.05.2014 – 28.08.2015

Technische Daten/Massen

Bodennägel	570 m Ø 20 mm mit DKS
Nadelanker	300 Stk. bohren und einbauen, Ø 16 mm
Wandfläche	380 m ² reinigen, spritzverfugen
Injektionsmörtel	12 t